

# Klimaanpassung in diakonischen Einrichtungen

Handreichung für Träger und Einrichtungen



Oktober 2026

## Inhaltsverzeichnis

|                                                                           |          |
|---------------------------------------------------------------------------|----------|
| <b>Warum Klimaanpassung jetzt handeln heißt</b> .....                     | <b>4</b> |
| <b>Strategisch einsteigen: In 4 Schritten handlungsfähig werden</b> ..... | <b>5</b> |
| <b>Maßnahmen nach Zeit und Kosten</b> .....                               | <b>6</b> |
| <b>Handlungsfelder im Überblick</b> .....                                 | <b>7</b> |
| <b>Fazit</b> .....                                                        | <b>8</b> |
| Weiterführende Materialien .....                                          | 9        |
| Impressum .....                                                           | 9        |



**»Die Klimakrise gefährdet besonders die Gesundheit von Kindern, alten und kranken Menschen, Menschen mit Behinderung und Menschen, die von Armut betroffen sind. Klimaanpassung ist daher eine zentrale Aufgabe der Diakonie. Dies erfordert gezielte Maßnahmen. Vieles lässt sich bereits heute mit Kreativität und dem großen Engagement unserer Mitarbeitenden vor Ort erreichen – und noch mehr ist möglich, wenn strukturelle Unterstützung und gezielte Förderung hinzukommen.«**

**Rüdiger Schuch**  
Präsident der Diakonie Deutschland

## Warum Klimaanpassung jetzt handeln heißt

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

der Klimawandel ist bereits Alltag in sozialen Einrichtungen. Hitzewellen, Starkregen und neue gesundheitliche Belastungen treffen besonders Menschen, die ohnehin vulnerabel sind: Kinder, ältere Menschen, Menschen mit Behinderungen, chronisch Erkrankte und Personen in Armut. Klimaanpassung ist deshalb keine Zusatzaufgabe, sondern Teil unserer Verantwortung als diakonische Einrichtungen.

Diese kurze Handreichung gibt praxisnahe Hinweise, wie Einrichtungen Gefährdungen erkennen, Prioritäten setzen und konkrete Schutz- und Anpassungsmaßnahmen umsetzen können — von kurzfristigen Handlungsoptionen bei Hitze bis zu langfristigen baulichen und organisatorischen Schritten. Ziel ist es, die Sicherheit und Teilhabe der betreuten Personen zu stärken, Mitarbeitende zu entlasten und die Funktionsfähigkeit der Angebote zu sichern.

**Kernaussage:** Klimaanpassung ist integraler Bestandteil guter sozialer Arbeit und Teil der Daseinsvorsorge — sie schützt vulnerable Menschen, sichert die Qualität unserer Angebote und verlangt jetzt proaktives, gemeinsames Handeln.



**Rüdiger Schuch**  
Präsident der Diakonie Deutschland

# Strategisch einsteigen: In 4 Schritten handlungsfähig werden

## 1. Zuständigkeit klären

Klimaanpassung braucht keine neue Abteilung – aber eine klare Verantwortung.

### Checkliste:

- ☐ Zuständige Personen benannt
- ☐ Vertretung geregelt
- ☐ Thema in Leitungssitzung eingebracht
- ☐ 2–4 Stunden Zeitkontingent pro Monat eingeplant (Planung, Schulung, Evaluierung)

## 2. Klimarisiken einschätzen

Kein Gutachten nötig – eine erste Einschätzung reicht für den Start.

### Schnell-Check (10-15 Minuten):

- ☐ Räume werden im Sommer sehr heiß, dauerhaft über 28 Grad
- ☐ Klientinnen und Klienten gehören zu der vulnerablen Gruppe
- ☐ Außenflächen sind stark versiegelt
- ☐ Keller/Technikräume sind hochwassergefährdet
- ☐ Starkregen hatte bereits Auswirkungen
- ☐ Gefahren im Außenbereich bei Sturm (z. B. Bäume)

Die ausgewählten Antworten zeigen erste Handlungsfelder

### Hier finden sie Informationen zur Risikoeinschätzung:

- [Website Deutscher Wetterdienst](#)
- Ihr Versicherungsunternehmen
- Klimakarten Ihrer Kommune

## 3. Prioritäten setzen

Nicht alles muss und kann gleichzeitig umgesetzt werden.

### Entscheidend ist:

- Was schützt die Klient:innen und Mitarbeitenden sofort?
- Was ist realistisch umsetzbar?

#### 4. Klimaanpassung als Lernprozess verstehen

Lieber anfangen und nachsteuern, als auf perfekte Lösungen warten.  
Klimaanpassung ist ein stetiger Prozess – kein Projekt mit Enddatum.

**Wichtig ist auch:**

Wer frühzeitig in Klimaanpassung investiert, spart nicht nur erhebliche Folgekosten, sondern schützt auch die Gesundheit der Klient:innen und Mitarbeitenden und kann hitzebedingte Todesfälle vermeiden.

## Maßnahmen nach Zeit und Kosten

### Kurzfristig (0–6 Monate) – sofort umsetzbar

**Sofortmaßnahmen-Checkliste:**

- ☐ Trinkwasser jederzeit zugänglich
- ☐ Lüftungszeiten angepasst (früh morgens, spät abends)
- ☐ Jalousien/Vorhänge konsequent genutzt
- ☐ Arbeits- und Tagesabläufe bei Hitze angepasst
- ☐ Nutzer:innen und Mitarbeitende informiert
- ☐ [Mini-Hitzeplan](#) erstellt

### Mittelfristig (6 Monate–2 Jahre)

**Checkliste:**

- ☐ Mobile Verschattung (Sonnenschirme, Sonnensegel, Markisen)
- ☐ Ventilatoren/Kühlgeräte (gezielt eingesetzt, wenn nicht anders möglich)
- ☐ Begrünung von Außenflächen
- ☐ Anpassung von Dienst- und Raumplänen
- ☐ Schulungen zu Hitze und Gesundheit

### Langfristig (2–10 Jahre)

#### Checkliste:

- ☐ Energetische Sanierung mit Hitzeschutz
- ☐ Dach- und Fassadenbegrünung
- ☐ Umbau hitzeanfälliger Räume
- ☐ Entsiegelung und Regenwassermanagement
- ☐ Neubauten klimaresilient planen

#### Empfehlung:

Klimaanpassung verbindlich in Bau-, Sanierungs- und Investitionsentscheidungen integrieren.

### Priorisierungshilfe

In der folgenden Tabelle finden Sie Maßnahmen, um sich an das Klima anzupassen. Die einzelnen Maßnahmen werden in Aufwand, Wirkung und Priorität gegliedert.

| Maßnahme           | Aufwand | Wirkung | Priorität |
|--------------------|---------|---------|-----------|
| Trinkwasserspender | gering  | hoch    | hoch      |
| Verschattung       | hoch    | mittel  | hoch      |
| Schulung Personal  | gering  | hoch    | mittel    |
| Hofbegrünung       | mittel  | hoch    | hoch      |

## Handlungsfelder im Überblick

### Gebäude und Infrastruktur

- Verschattung (Markisen, Bäume)
- Helle Fassaden (möglicherweise Kühlfarben nutzen)
- Begrünung (Höfe, Dächer, Fassaden)
- Entsiegelung
- Starkregenschutz

### Gesundheit, Pflege und Betreuung

- Trinkwasserspender
- Hitzeaktionspläne
- Anpassung von Speiseplänen
- Sensibilisierung für Hitzezeichen (Kopfschmerzen, heiße und trockene Haut, Übelkeit etc.)
- Angepasste Medikation (ärztlich)
- Kühlkonzepte für Räume

### Organisation und Personal

- Anpassung von Arbeitszeiten
- Flexible Dienste
- Schulungen
- Klare Zuständigkeiten
- Integration in Gefährdungsbeurteilungen

### Nutzende und Teilhabe

- Barrierearme, mehrsprachige Infos
- Beteiligung an Maßnahmen
- Mitgestaltung von Außenflächen
- Sensibilisierung der Familien von Klientinnen und Klienten

#### Wichtig:

Klimaanpassung sollte unbedingt partizipativ erfolgen, damit sie akzeptiert wird und erfolgreich sein kann.

### Sozialraum und Netzwerke

Klimaanpassung endet nicht an der Einrichtungstür.

#### Wichtige Partner:

- Kommunen
- Gesundheitsämter
- Katastrophenschutz

#### Beispiele:

- Gemeinsame Kühlräume
- Hitze-Telefonketten
- Notfallpläne

## Fazit

Klimaanpassung beginnt mit einer Entscheidung und nicht mit einem großen Bauprojekt.

Jede Einrichtung kann heute starten. Schritt für Schritt. Mit Unterstützung. Klimaschutz und Klimaanpassung gehören zusammen und müssen immer Hand in Hand gedacht werden: Nur wer Emissionen reduziert und zugleich die Folgen des bereits veränderten Klimas abfedert, schützt Menschen und Infrastruktur nachhaltig.

## Weiterführende Materialien

- Zentrum KlimaAnpassung: [Website Zentrum KlimaAnpassung](#)
- Aktionsbündnis Hitzeschutz: [Website Hitzeschutz Berlin](#)
- Der Paritätische – Klimaanpassung und Soziales: [Website der Paritätische](#)
- Deutsches Rotes Kreuz: [DRK Leitfaden Klimaanpassung als PDF](#)
- Umwelt Bundesamt: [Website Umwelt Bundesamt](#)

### Abkürzungsverzeichnis

- etc.: et cetera (und so weiter)
- e.V.: Eingetragener Verein
- z. B.: zum Beispiel

## Impressum

### Diakonie Deutschland

Evangelisches Werk für Diakonie  
und Entwicklung e.V.

Caroline-Michaelis-Str. 1  
10115 Berlin

Telefon: +49 30 65211-0

Telefax: +49 30 65211-3333

[Website der Diakonie](#)

### Ansprechpartner:

Katharina Haverkamp  
Zentrum Recht und Wirtschaft  
Gruppe Nachhaltigkeit

Telefon: +40 30 65211-1193

[katharina.haverkamp@diakonie.de](mailto:katharina.haverkamp@diakonie.de)

### Illustration Titelseite:

© Diakonie / Francesco Ciccolella

Berlin, Oktober 2026